

Hierzu muß angemerkt werden, dass die Ausgaben in Bonn damals nicht allein für Belange der Bonner Gruppe getätigt wurden, sondern hauptsächlich für die Amtsführung als stellvertretender Vorsitzender (Fahrkosten, Telefon, Kopien, Porto etc.)

Zusammenfassend gab es 4 sachliche Hauptgründe für die **einvernehmliche** Trennung:

1. Die räumliche Trennung von den anderen Mitgliedern in Norddeutschland, die zu erhöhten Fahrkosten, Zeitaufwand, mangelnder Kommunikation nur über Telefon führte und insgesamt die Möglichkeiten, Vorstandsämter in der DML Hamburg wahrzunehmen, eingeschränkte.
2. Administration (z.B. finanzielle Kontrolle, Aufsicht durch die Senatskanzlei in Hamburg).
3. Die enge personelle Verbindung mit der Leitung einer Sufi-Gemeinschaft (Tariqah As-Safinah) durch Bashir Ahmad Dultz fand bei den Mitgliedern der DML (Hamburg) keinen oder nur geringen Anklang.
4. Im Gegensatz zu Hamburg setzte Bonn neben dem innerislamischen Dialog verstärkt auf den auf den interreligiösen Dialog, während Hamburg andere Schwerpunkte setzte und in Hamburg Gemeindefarbeit leisten wollte (religiöse Pfegestätte lt. Satzung). Dialogarbeit als eigenständiges Ziel der DML Bonn war so in der Satzung der DML Hamburg nicht gegeben

In Unkenntnis oder Verkenennung der tatsächlichen Umstände und in der offensichtlichen Fehlannahme, die "Abspaltung" der DML Bonn sei durch Streit bzw. Differenzen innerhalb der DML (Hamburg) erfolgt, hat der nachmalige Vorsitzende der DML (Hamburg), Br. Dr. Ayyub Köhler (2000-2002) Br. Bashir Dultz auf eine mögliche "Wiedervereinigung" angesprochen, die jedoch von den Mitgliedern der DML Bonn nach Abstimmung nicht gewollt wird.

Mit dieser Erläuterung soll der tatsächlich Sachverhalt verständlich und nachvollziehbar dargestellt werden.

13. September 2005

09. Scha'abân 1426 d.H.



Bashir Ahmad Dultz



Abdullah Leonhard Borek

